

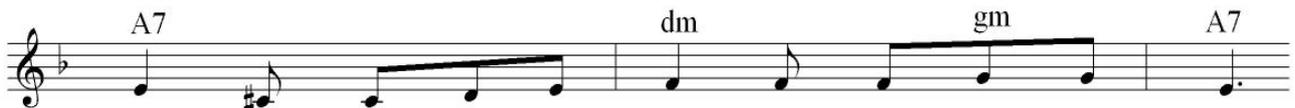
Die Liebe Gottes



1. Die Lie - be Got - tes ist uns er - schie - nen, in ei - nem
 2. Man will ihn tö - ten, denn er soll schwei - gen, sein Wort und
 3. Dann nimmt er Ab - schied von sei - nen Freun - den, er weiß, dass
 4. Er ist am En - de all sei - ner Kräf - te, hat Angst vor
 5. Die Jün - ger flie - hen, er ist al - lei - ne, selbst Si - mon
 6. Mit Hohn - ge - läch - ter wird er ge - geis - selt, ge - quält, ge -



Men - schen kommt sie uns nah. In Je - su Wor - ten, in Je - su
 Tun ist ja un - be - quem. Er ißt mit Sün - dern, hält zu den
 er sie ver - las - sen muß. Ein eng Ver - trau - ter wird zum Ver -
 Qual und vor Schmerz und Tod. Doch sei - ne Freun - de, an - statt zu
 Pet - rus ver - leug - net ihn. Pi - la tus beugt sich dem Ruf der
 kreu - zigt und aus - ge - lacht. Des To - des Scher - gen, ganz oh - ne



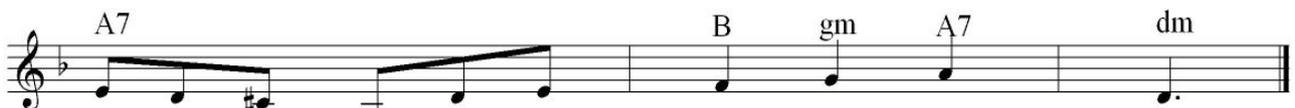
Ta - ten ist sie le - ben - dig und spür - bar da.
 Schwa - chen, er stört die Herr - schaft der Mäch - ti - gen.
 rä - ter, wird ihn ver - ra - ten mit ei - nem Kuß.
 wa - chen schla - fen sie ein trotz der gros - sen Not.
 Men - ge, zum Tod am Kreuz gibt er ihn hin.
 Mit - leid, so son - nen sie sich in ih - rer Macht.



Doch Got - tes Lie - be wird nie - mals enden, ganz



gleich, was ge - schieht, trotz Je - su Ster - ben durch Men - schen



Bosheit:	Sie immer	neu wie - der	blüht!
Machtgier:	Sie immer	neu wie - der	blüht!
Eigensinn:	Sie immer	neu wie - der	blüht!
Trägheit:	Sie immer	neu wie - der	blüht!
Feigheit:	Sie immer	neu wie - der	blüht!
Grausamkeit:	Sie immer	neu wie - der	blüht!